

Seit 1906 werden auf den Truppenübungsplätzen Kriege vorbereitet, immer mit dem Vorwand Frieden und Freiheit zu schützen und zu verbreiten. Aber nirgends hat Militär irgendwo Frieden und Freiheit gebracht, aber immer Flucht und Vertreibung. Das Aussöhnen und Verständigen von Konfliktparteien, die Suche und Absprache von langfristig tragfähigen Kompromissen ist eine politisch-diplomatische Arbeit, jede Armee ist dafür gänzlich ungeeignet.

Mit welchem Recht beanspruchen aber zur Konfliktlösung untaugliche Armeen 280 km<sup>2</sup> schönster oberpfälzer Landschaft als Übungsplatz zum Krieg spielen? Gefährden die Bevölkerung mit Drohnenüberflügen, Flugzeugabstürzen und krebserregenden Raketentreibstoffen? Die Zukunft von Oberpfälzer Wald und Jura muß militärfrei werden. Dies ist keine Traumtänzerie, sondern machbare Perspektive. Was in Amberg und beim ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen in BaWü gelungen ist, kann in Grafenwöhr und Hohenfels fortgesetzt werden.

#### **Vom Truppenübungsplatz zum Biosphärengebiet – das Beispiel Münsingen, Schwäbische Alb**

Ausgangspunkt der Überlegungen für ein Biosphärengebiet Schwäbische Alb war die Aufgabe der militärischen Nutzung des 67 km<sup>2</sup> großen Truppenübungsplatzes „Gutsbezirk Münsingen“ und seine Konversion im Jahr 2005.

Durch naturnahen Tourismus und andere zivile Nutzung sind mittlerweile mehr Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft geschaffen als durch das Ende der militärischen Nutzung verloren gegangen sind.

(aus dem Gespräch des Vorsitzenden des Trägervereins mit dem Bez.sprecher der DFG-VK Opf im

#### **Von der Garnisonsstadt zum Hochschulstandort: Amberg**

Nach 300 Jahren als Garnisonsstadt wird 2017 die letzte von ehemals drei Kasernen geschlossen sein, dazu das Bundeswehrkrankenhaus. Die ehemals über 3000 Soldaten sind den Studenten der FH Weiden-Amberg gewichen, der Wohnraum von den Fachkräften der sich gut entwickelten Wirtschaft benötigt. Insgesamt ist das Projekt „Konversion“ in Amberg durch die Streckung des Militärabbaus auf 25 Jahre gut gelungen und auch der komplette Abbau des Militärs würde diese prosperierende Region vermutlich schnell wegstecken.

#### **Wir fordern ein Konversionskonzept, das folgendes beinhaltet:**

- ein sofortiges Einstellen des militärischen Übungsbetriebes
- eine zeitliche Gliederung des Abzugs des Militärs
- verbindliche finanzielle und rechtliche Rahmenbedingungen
- sorgfältige Altlastensanierung
- die Einbindung / Weiterentwicklung bisheriger (sanfter) Tourismuskonzepte der Anrainergemeinden
- eine Auffanggesellschaft, die die bisherigen Zivilbeschäftigten qualifiziert zum Umbau und Betrieb der zukünftigen Biosphärengebiete.

#### **Truppenübungsplätze – ein Refugium für Flora und Fauna**

Die von der DFG-VK völlig unabhängige touristische Website Bayrischer Jura beschreibt, wie ein Truppenübungsplatz nichtmilitärisch genutzt werden könnte. Braucht sich nur die anschauen. Sie veranschaulicht das Potential: Die Region ist in Bezug auf Geologie, Fauna und Flora ein einzigartiges Gebiet in Deutschland.

*„Der Truppenübungsplatz Grafenwöhr ist ein wahres Refugium für zahlreiche bedrohte Pflanzen und Tiere! Mehrere kartierte Biotope, Streuobstwiesen, viele Hecken und Büsche, Moor- und Sumpfgebiete usw., vor allem in den Sperrgebieten der Impact Area, bieten auch seltenen und vom Aussterben bedrohten Pflanzen und Tieren (z.B. Eisvogel und Bekassine) einen sicheren Lebensraum. Der Truppenübungsplatz ist auch einer der bedeutendsten Rotwildbestände in ganz Bayern: jährlich werden etwa 1.400 Stück Rotwild zur Strecke gebracht. (Ökokonto).“*

Auch der ehem. Truppenübungsplatz Tennenlohe im Sebalder Reichswald, Landkreis Erlangen-Höchstadt, ist nach der Freigabe durch die Amerikaner 1994 jetzt Naturschutzgebiet. (Artikel von Richard Jonscher)



Deutsche Friedensgesellschaft  
– Vereinte KriegsgegerInnen  
Bezirk Oberpfalz



Regensburg



## Friedensfahrradtour Oberpfalz Truppenübungsplätze in Bürgerhand 7. / 8. Mai 2022

Die Landschaft der Truppenübungsplätze Grafenwöhr und Hohenfels ist viel zu schön und einmalig, um von hier Krieg vorzubereiten. Die Zukunft heißt Biosphärengebiet, aber militärfrei.

7. Mai: Auftakt in Weiden, Fahrt über Grafenwöhr, Eschenbach, Kirchenthumbach nach Auerbach, dort Übernachtung.

In Planung sind noch Gespräche mit Naturschutzgruppen, aber das ist noch nicht fest.

8. Mai: evt. findet noch ein Gespräch mit Interessierten am Vormittag statt. Fahrt am Truppenübungsplatz entlang in Richtung Vilseck, das Ende ist in Amberg geplant. Rückreisemöglichkeiten mit der Bahn.

Anmeldung ab sofort unter [www.oberpfalz.dfg-vk](http://www.oberpfalz.dfg-vk) [oberpfalz@dfg-vk.de](mailto:oberpfalz@dfg-vk.de) oder Tel 09471950085

Teilnehmerbeitrag: ca. 45 Euro (beinhaltet 1 x Übernachtung, 2 Mittagsimbiß, 1x Frühstück,

Kontakt: DFG-VK-Opf, Rester Willi, Schwandorfer Str. 10, 93142 Maxhütte-Haidhof. [oberpfalz@dfg-vk.de](mailto:oberpfalz@dfg-vk.de)